

Buchtipp: Mit Nietzsche auf der Gartenbank

Hrsg. Brigitte Helmann: Mit Nietzsche auf der Gartenbank – Ein Lesebuch für Nachdenkliche. Deutscher Taschenbuch-Verlag. ISBN 978-3-423-34680-1.

Sehr weit spannt sich der Bogen der Denkanstöße in diesem „*Lesebuch für Nachdenkliche*“: Von Buddha, Seneca und Descartes über Erich Fromm und Khalil Gibran bis Immanuel Kant, Heinrich Heine, Kurt Tucholsky, Arthur Schopenhauer und, natürlich dem Titel entsprechend, Friedrich Nietzsche. Insgesamt sind es rund zwei Dutzend Dichter und Denker.

Die Vielfalt der in diesem Band zusammengetragenen Texte gibt tatsächlich Anregungen zum Weiterdenken, zum In-Frage-stellen und zur Überprüfung des eigenen Standorts. Wenn etwa Erich Fromm formuliert: *„Der Mensch ist kein Ding, sondern ein Lebewesen, das in einem fortdauernden Entwicklungsprozess begriffen ist. An jedem Punkt seines Lebens ist er noch nicht das, was er sein kann und was er möglicherweise werden wird.“*

Beim Lesen findet man immer wieder neue Perspektiven, wie bei Khalil Gibrans Text über „das Leben“: *„Die Freiheit bittet uns an ihren Tisch, dass wir von ihren würzigen Speisen kosten und ihrem glutvollen Wein; doch sitzen wir erst an ihrer Tafel, fressen wir wie Verhungerte und stopfen uns voll. Die Natur streckt uns freundliche Arme entgegen und heißt uns ihre Schönheit genießen; doch wir fürchten ihr Schweigen und fliehen in die drangvollen Städte und drücken uns dort aneinander wie Schafe angesichts eines grimmigen Wolfs.“*

Oder Seneca: *„Du bist ein vernünftiges Wesen. Was ist also Gutes in dir? Die vollkommene Vernunft. Diese rufe zu ihrem Ziele, verhilf ihr zum möglichsten Wachstum.“*

Eine interessante Zusammenstellung, die ihren Wert daraus gewinnt, dass Philosophen, Dichter, Physiker und geistliche Lehrer mit einigen ihrer Schlüsseltexte zu dem ewigen Thema „Wer ist der Mensch?“ nebeneinander gestellt werden. Ein Buch, das einlädt, die wichtigen Fragen des Lebens auf verschiedene Art in den Blick zu nehmen.